

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal.

Dal, Nikolaus

Tarangambadi, 27.10.1737-06.04.1739

6. - 16. März 1738

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186320)

Nov. 6. Ich schickte 4 Aarst, Christenthümern nach Nagapatnam. Der sergent
Müller hat geschrieben vom 14 Febr. „ Ein andrer freund hat an-
„ sieht weiland sein Aarst Freundt begnadet, und ein andrer
„ wohnungst das große Exemplar, das ein pagoda kost war
„ v. 3. Aarst Christenthümern: wenn die war von Hallig
„ Christenthümern haben, so senden sie es mit freuden; sie
„ wollen sie gerne kaufen.

Nov. 12. Ich habe die gedanken gehabt, ob es nicht sehr ein
besonderes Cunct-Diarium anfangen: weil aber die zeit sehr
kurz ist, und die meisten Anliegen so besetzt sind, daß man
kein andr. davon sagen kan, also eine ganz anstößendliche
göttliche Provision und gleichsam miraculöse Güte; und also
in diesem Diario nicht, so wenig, immer müste repetiert wer-
den: so daß es ist wie ein Buch, daß ich nicht fortsetzen kan.
gleiches steht in meinem Abriß. Jedoch Gott vorzuhalten, da-
mit sie in dessen Protocol eingetragen würde, und zu sei-
ner zeit auf ein oder der die andere weise eine Güte zu folgen
möchte. Ich habe noch manufak auf nach der Mann Gottes.
H. Francke schreibt Gehörig der zeit p. 40-42. Was mit sich überaus
brut war der sel. Mann gesagt hat in einer Lektion parae-
tica, davon in H. Pustens Coblenz. Paraphrasen gese-
hen. Wir sollen bleiben in Gottes Wegen, in Hoff. für und ab-
-ben muß man schreiben: Seine Zeit mit Woge nachschreiben.

Nov. 10. Hr. Bischof bewilligt, daß mein Brief an Hr. Neuman
und Ziegenbalg von Hr. Pustens lode. Den 20 Febr. Ich abende
den Brief ansetzen, u. also bald in der nacht mit einem Calu-
maren an den Capt. Hoaddy auf Kämpfische Schiff abgesandt
falls; den 21 Febr. den 6. u. 7. Ich habe manuskript für das Schiff, so
bis dahin auf favorablem Wind gemacht steht, unter Segel
gegangen. Dieser scheint etwas providential zu seyn,
denn Ziegenbalg, Gründler, Rüstmeyster Absterben hat
nicht können in demselbigen Jahr (intellig. Briefe von No-
vigation, Jahr) nach Europa bewilligt werden.

Nov. 12. Ich sende die Notizen zu dem H. H. n. n. Briefen.

Nov. 16. Hr. Bischof bewilligt, daß Hr. G. H. Brief
über Frankreich mit dem französischen Schiff aus
von Pondicherry auf mit goldenem Wain. Ich
ist auf unbeständig, was wohl mit der eigentlich
inselb. d. z. nach der Briefe nicht bewilligt ist.